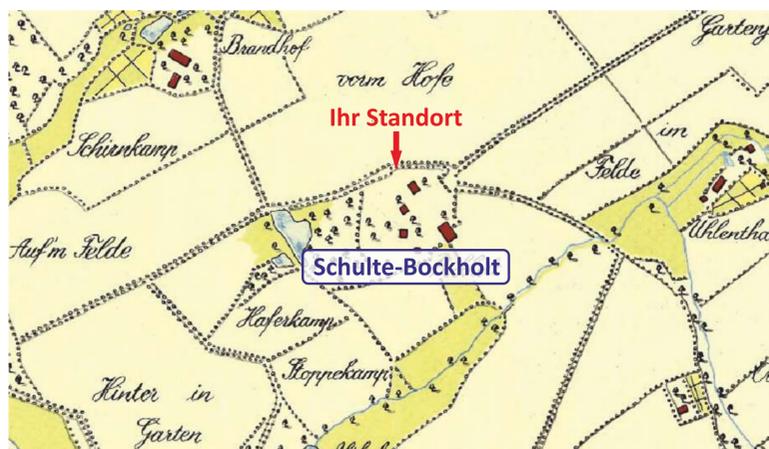


HOF SCHULTE-BOCKHOLT



Lage auf der Urkatasterkarte von 1823

Der Name **Bockholt (= Buchholz)** leitet sich von den einstigen, mächtigen Buchenwaldbeständen ab und scheint ursprünglich auch eine Bezeichnung eines Siedlungsbereiches zwischen den beiden Bächen, der *Mecklenbecke* im Süden und der *Schirnbecke* im Norden, gewesen zu sein, zu dem wahrscheinlich auch die Höfe Althoff und Drenhaus gehört haben.

Der Hof Bockholt taucht erstmals nachweislich im Lehnbuch (1250-1300) des *Dietrich I. von Volmarstein* auf, als dieser den *Ritter Thidericus Nortkerke* mit dem „*curtem in Bocholte in Sthelo*“ (Hof im Bockholt in Steele) belehnt. Teile des Hofes waren auch an die Abtei Werden und 1275 an die Essener Stiftsdame *Elisa von Rennenberg* verpfändet.

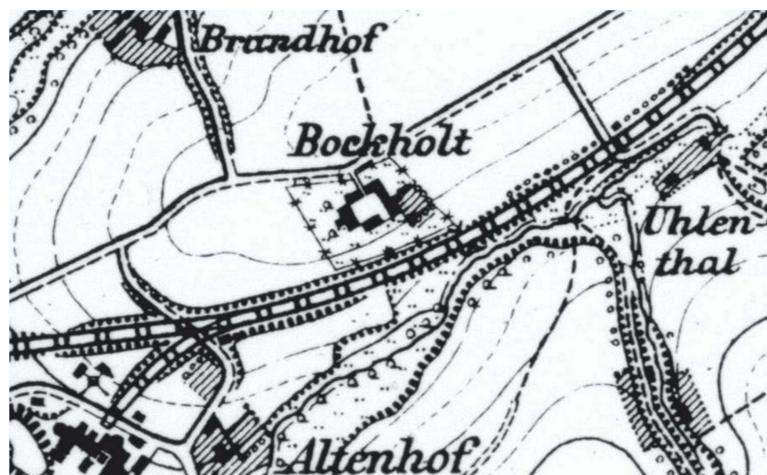
Der Hof war stets der größte sowie höchst besteuerte in Eiberg und stellte zudem den Schulden, der der Bauerschaft als unterste Verwaltungseinheit vorstand und auf die Einhaltung der Gesetze und Abgabepflichten zu achten hatte. Der Schultentitel ist seit 1326 bezeugt, denn im Mitgliederverzeichnis des Wattenscheider Kalandes, einer frommen Bruderschaft zumeist wohlhabender Bürger und Geistlicher zur Verrichtung guter Werke, wird im gleichen Jahr *Rutger Schultetus in Boykholt* und die *Frye, merssche (= Meierin) van dem Bockholte* unter den Mitgliedern angegeben.



Ansicht des Hofes von Südost um 1910 mit der Bahnlinie Steele-Bochum in der Bildmitte

Zu Beginn des 15. Jahrhunderts gelangte der Hof durch Verlehnung in die Hände des Ritters *Wescelus genannt Schulten von Erere (Dreyre)* aus Bochum-Langendreer und später in die Hände der Ritter *von der Borch*. Als Aufsitzer des Hofes wird 1409 **Diedrich Schulte to Boicholte** und 1414 **Hannes Schulte to dem Bocholte** genannt. Um 1680 gelangte der Hof in das Eigentum des Freiherrn *Jobst Diedrich von Wendt*, der bereits 1674 das Haus Horst an der Ruhr erworben hatte. 1724 wurde ein neues Wohnhaus errichtet, das heute noch in Teilen erhalten ist. 1816 konnte der Hof von der Grundherrschaft des Adels freigekauft werden, so dass Bockholt Herr auf eigener Scholle wurde.

Zwischen 1832 und 1902 war der Hof an die Bauernfamilie **Kremerskothen** aus Oefte bei Werden verpachtet. Durch ein Feuer wurden 1879 Teile des Hofes vernichtet und nachfolgend die noch heute vorhandene Hofstruktur hergestellt. Nach Beendigung des Pachtverhältnisses nahm **Franz Schulte-Bockholt** (1876-1953) das Erbe seiner Ahnen wieder in Besitz, der zudem eine Essig- und Sauerkrautfabrik gründete, die dem Ortsteil den Spitznamen „Kappes-Eiberg“ einbrachte.



Hofsituation auf der Topographischen Karte von 1892

Anfang der 1960er-Jahre wurden größere Teile der Ländereien an die Rheinisch-Westfälische-Elektrizitätswerk AG verkauft, die mit dem Umspannwerk Eiberg auf der Stadtgrenze zwischen Wattenscheid und Essen eines der größten Umspannanlagen Westdeutschlands errichtete.

Besonders bemerkenswert an der Hofesgeschichte ist, dass die Erbfolge ununterbrochen seit dem Mittelalter immer in der männlichen Linie gehalten werden konnte. Als letzter bewirtschaftete **Arnulf Schulte-Bockholt** den Hof, bevor er in den 1970er-Jahren für mehrere Jahre nach Kanada zog und dort eine bedeutend größere Farm betrieb.

Seitdem ist der Hof an den **Reit- und Fahrverein Steele-Horst e.V.** verpachtet, dem sich dadurch die Chance einer vereinseigenen Reitsportanlage bot. Bereits 1979 wurde die Hofanlage um eine Reithalle mit Vereinsgaststätte und Turnierplätze erweitert. 1980 fand das erste Turnier mit Spring-, Dressur- und Materialprüfungen statt.

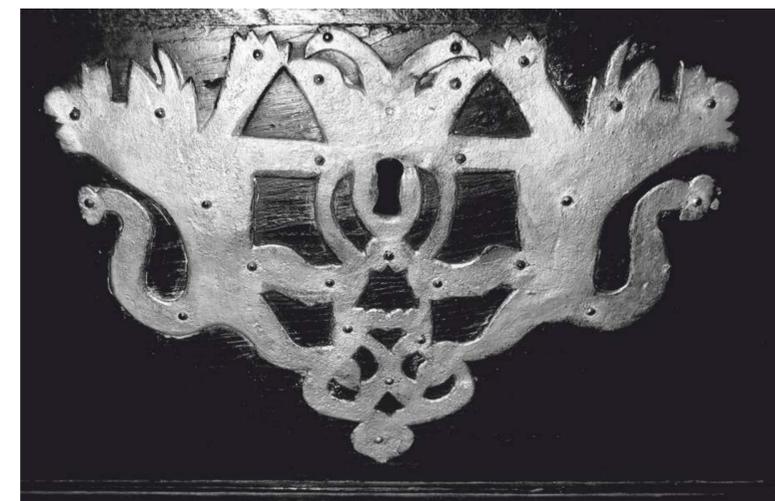
Durch seine derzeit großzügig angelegte Reitsportanlage mit zwei Reithallen, Dressur- und Springplatz, Besuchertribünen und Aussichtsplattformen sowie Stallungen mit über 50 Pferdeboxen hat der Reit- und Fahrverein Steele-Horst e.V. den Hof Schulte-Bockholt zu einem beliebten Austragungsort für Reitturniere gemacht. Mit rund 300 Mitgliedern zählt er zu den größten Reitvereinen in Essen.

Gemeindevorsteher



Johann Heinrich Schulte-Bockholt (1807-1879) wurde mit der Einführung der preußischen Gemeindeordnung im Jahre 1844 erster Gemeindevorsteher der Landgemeinde Eiberg und behielt das ehrenvolle Amt bis zu seinem Tode.

Wappen:



Die abgebildete Schlossverzierung einer alten Truhe soll das einstige Wappen von Schulte-Bockholt darstellen. Zu beiden Seiten ist je ein mächtiger Löwe abgebildet, was auf den mächtigen Hof und auf das hohe Ansehen der Familie hindeutet. Oben sieht man ein Greifvogelnest mit Jungen als Hinweis auf den umliegenden großen Waldbestand. Die unter dem Schlüsseloch angebrachte Pferdeprämie gilt als Nachweis für den frühen Umgang mit Pferden. Ganz unten ein Siegel, das auf die Verwaltungsaufgaben eines Schulden hinweist.

Die Tafel wurde mit freundlicher Unterstützung der Nachkommen der Familie Schulte-Bockholt und des Reit- und Fahrvereins Steele-Horst e.V. aufgestellt.

Erstellt 2018 vom
Heimatgeschichtskreis Eiberg
gegr. 1995

www.eiberg-heimatgeschichtskreis.de

